

Geschäfts-Bericht

der

Bergisch Märkischen Bank

für die

einundvierzigste ordentliche General-Versammlung

am

3. April 1912.

Verwaltungsrat

am 31. Dezember 1911.

- Herr **Carl Klönne**, Geheimer Kommerzienrat,
Direktor der **Deutschen Bank** in Berlin, Vorsitzender.
- „ **Eduard Springmann**,
von der Firma **Herminghaus & Co.** in Elberfeld, } stellvertretende Vorsitzende.
- „ **Albert Molineus**, Geh. Kommerzienrat,
von der Firma **Molineus & Co.** in Barmen, }
- „ **Ewald Aders**, Beigeordneter, in Elberfeld.
- „ **Robert Böker**, Geheimer Kommerzienrat,
von der Firma **Heinrich Böker** in Remscheid.
- „ **Dr. Henry Th. von Boettinger**, Geheimer Regierungsrat und Mitglied
des Herrenhauses, in Elberfeld.
- „ **Adalbert Colsman**, Kommerzienrat,
von der Firma **Gebr. Colsman** in Langenberg.
- „ **Wernhard Dilthey**, Kommerzienrat, in Rheydt.
- „ **Eduard Gebhard**, Fabrikbesitzer, in Elberfeld.
- „ **Rudolf von Koch**, Kommerzienrat und Generalkonsul, in Berlin.
- „ **Hans Leyendecker**,
von der Firma **W. Leyendecker & Co.** in Köln-Ehrenfeld.
- „ **Alfred Molenaar senior**, Rentner, in Crefeld.
- „ **Hugo Noell**, Generaldirektor, in Lüdenscheid.
- „ **Dr. ing. Ernst Schieß**, Geheimer Kommerzienrat, in Düsseldorf.
- „ **Dr. ing. Emil Schroedter** in Düsseldorf.
- „ **Arthur Schuchart**, Bankdirektor a. D., in Elberfeld.
- „ **Dr. jur. Wilhelm de Weerth**, Regierungs-Assessor a. D., in Elberfeld.
- „ **Dr. jur. Victor Weidtman**, Generaldirektor, Geheimer Bergrat und Mitglied des
Herrenhauses, in Aachen.
- „ **Louis Wessel**, Kommerzienrat und Konsul,
von der Firma **Wessel's Wandplattenfabrik** in Bonn.

Direktion

am 31. Dezember 1911.

Herr Oscar Schlitter	} Vorstands- mitglieder	} in Elberfeld.
„ Wilhelm Josten		
„ Moritz Lipp		
„ Georg Herrmann stellvertr.		
„ Isidor Friedemann	} stellvertretende Direktoren	}
„ Dr. Friedrich v. Koch		
„ Dr. jur. Emil Teckener		
„ Dr. jur. Felix Theusner	} für Aachen.	}
„ Fritz Herbst		
„ Jacob Wirtz	} für Barmen.	}
„ Curt Wolff		
„ Peter Thaprich	} für Berncastel—Cues.	}
„ Ernst Mischke		
„ Alexander Plagge	} für Bonn.	}
„ Emil Beck		
„ Arthur Ihlée	} für Crefeld.	}
„ Alfred R. Molenaar		
„ Walter Bürhaus	} für Düsseldorf.	}
„ Wilhelm von Dresky		
„ Ernst Schröter	} für M.-Gladbach und Rheydt.	}
„ Wilhelm Steinmeyer		
„ Franz Müller	} für Hagen.	}
„ Paul Mahnert		
„ Dr. jur. Leo Müller	} für Hamm i. W.	}
„ Hermann Wolff		
„ Dr. jur. Ferdinand Rothe	} für Köln.	}
„ Ludwig Müller		
„ Anton Möllers	} für Mülheim a. Rh.	}
„ Ferdinand Loer		
„ Julius Hengstenberg	} für Remscheid.	}
„ Fritz Müller		
„ Hermann Schede	} für Rheydt.	}
„ Louis Lazard		
„ Gustav Brinck	} für Solingen.	}
„ Dr. Anton Paul Brüning		
„ Dr. Anton Paul Brüning	} für Trier.	}
„ Dr. Anton Paul Brüning		

Tagesordnung

für die

Mittwoch, den 3. April 1912, vormittags 10¹/₂ Uhr, in unserem Bankgebäude,
Elberfeld, Königstraße 1—11

abzuhaltende

ordentliche Generalversammlung.

-
1. Genehmigung des Geschäftsberichts und der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung pro 1911.
 2. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
 3. Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsrats.
 4. Wahlen in den Verwaltungsrat.



Bericht des Vorstandes.

Im Berichtsjahre hat die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung weitere bemerkenswerte Fortschritte gemacht.

Die Einnahme der deutschen Eisenbahnen stieg von 2492 auf 2673 Mill. M., Deutschlands Einfuhr von 9306 auf 9812 Mill. M., seine Ausfuhr von 7644 auf 8220 Mill. M.

Allerdings war die Entwicklung nicht frei von Störungen, die sich zum großen Teil aus dem sehr bewegten Verlauf der äußeren Politik ergaben. Die Revolution in Mexiko, die Wirren in China und Persien, der italienisch-türkische Krieg brachten mancherlei Unsicherheit in die wirtschaftlichen Verhältnisse. Im Brennpunkt der politischen Ereignisse standen jedoch der Marokkokonflikt und die durch ihn verursachte zeitweilig hochgradige Spannung in den deutsch-englischen Beziehungen, die monatelang einen schweren Druck auf die Geschäftslage ausübten.

Ungünstig beeinflußt sah sich ferner das Erwerbsleben durch die langanhaltende Dürre, die eine Teuerung vieler Lebensmittel und eine Schwächung der Kaufkraft breiter Volksschichten für industrielle Erzeugnisse zur Folge hatte.

Im Baugeschäft trat die Belebung trotz der Beilegung der vorjährigen Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern und der für das Gewerbe günstigen Witterung des Sommers und des Herbstes nicht in dem erwarteten Umfange ein, da Schwierigkeiten in der Beschaffung von Bau- und Hypothekengeldern sowie im Grundstücksverkehr infolge der Reichswertzuwachssteuer die Entfaltung der Bautätigkeit stark hemmten. Immerhin zeigt das Gesamtbild eine Besserung gegenüber dem Vorjahre.

Die deutsche Steinkohlenförderung stieg von 152,8 Mill. Tonnen auf 160,7 Mill. Tonnen; an der Steigerung hatten die reinen Syndikatszechen im allgemeinen jedoch keinen Anteil. Deren Lage blieb vielmehr infolge des bekannten Verhältnisses zu den Hüttenzechen, der scharfen Konkurrenz der Außenseiter, steigender Arbeitslöhne, des lang anhaltenden ungünstigen Wasserstandes und starken Wagenmangels z. T. recht schwierig, was auch in geringeren Betriebsgewinnen und Ausbeuten zum Ausdruck kam. Erst in der letzten Zeit des Jahres gestalteten sich auch für die reinen Syndikatszechen die Absatzverhältnisse etwas besser, sodaß das Syndikat im Dezember die Einschränkung für Kohlen von $12\frac{1}{2}\%$ auf 10% und für Koks von $32\frac{1}{2}\%$ auf 25% herabsetzen konnte.

Um die Jahreswende kam die lang angestrebte Einigung zwischen dem Syndikat und den außenstehenden Zechen, soweit diese inzwischen in Förderung gekommen sind, und — vorläufig zwar nur auf ein Jahr — eine Verständigung zwischen Syndikat und Fiskus hinsichtlich seiner rheinisch-westfälischen Gruben zustande; hiermit ist ein bedeutsamer Erfolg auf dem Wege zur Erneuerung des Kohlensyndikats erzielt.

Die Beendigung des Konkurrenzkampfes mit den Außenseitern sowie die mit Wirkung vom 1. April ds. Js. an beschlossene Erhöhung der Kohlenpreise eröffnen Aussicht auf eine Besserung der sehr zurückgegangenen Betriebsergebnisse der Zechen.

Die Eisenindustrie hat, im ganzen betrachtet, ein recht gutes Jahr hinter sich. Nach vielen Schwierigkeiten gelang unter Beitritt der Siegerländer und Lothringer-Luxemburger Werke die Verlängerung des deutschen Roheisenverbandes bis 1915. Die Roheisenproduktion stieg von 14,8 auf 15,5 Mill. Tonnen und der Absatz des Stahlwerksverbandes in Produkten A von 5,2 auf 5,8 Mill. Tonnen.

Die Preise für die Erzeugnisse des Stahlwerksverbandes blieben im allgemeinen unverändert, jedoch ging mit der steigenden Beschäftigung für andere Fabrikate Hand in Hand eine wesentliche Erhöhung der Preislage, besonders seit im letzten Jahresviertel die politischen Besorgnisse nachließen und die Käufer aus ihrer Zurückhaltung heraustraten. Allerdings breiteten sich einige Schatten über das sonst günstige Bild. Der Röhrenmarkt lag nach Auflösung der alten Vereinigung immer noch sehr schwach, vor allem aber besteht bis heute große Unsicherheit hinsichtlich der Erneuerung des Stahlwerksverbandes, da die zu diesem Zweck geführten Verhandlungen noch keine nennenswerten Fortschritte zeigen.

Die Metall- und Maschinen-Industrie führt trotz der im allgemeinen andauernden lebhaften Beschäftigung immer noch Klage über wenig auskömmliche Preise, namentlich litten die Textilmaschinenfabriken unter der ungünstigen Lage des Textilgewerbes. Auch wurde die Anschaffung von landwirtschaftlichen Maschinen infolge vielfacher Ernteaufälle eingeschränkt. Im großen ganzen aber war die Lage der Branche besser als im Vorjahre.

Die elektrotechnische Industrie hatte einen andauernd guten Geschäftsgang zu verzeichnen. Die Ausfuhr, besonders in Kraftmaschinen aller Art, nahm sehr zu.

Ebenso war die Lage der chemischen Großindustrie im Jahre 1911 wiederum günstig.

Wenig erfreulich waren die Verhältnisse in der gerade für unseren Bezirk sehr wichtigen Textilindustrie und am ungünstigsten wohl in der Baumwoll-Spinnerei und -Weberei. Der jähe Preissturz der Rohbaumwolle im II. Halbjahr hatte eine starke Entwertung der Vorräte zur Folge, die manchen Betrieben schweren Schaden zufügte und einzelne zu Fall brachte. Erst zum Jahresschluß trat eine Besserung ein, die eine gewisse Dauer verspricht.

In der Wollindustrie mußten vielfache Betriebseinschränkungen vorgenommen werden. Die Besatzindustrie hatte ebenfalls über unzureichende Beschäftigung zu klagen. In der Seidenindustrie füllten sich die Läger infolge des durch die Mode verringerten Stoffbedarfs. Die Ausfuhr konnte zwar noch zunehmen, doch stellten sich die Preise niedriger als im Vorjahr. In den Aussichten für das neue Jahr hat sich nicht viel gebessert.

Für die Kaliindustrie ist das Jahr 1911 bedeutungsvoll durch den Abschluß des Vertrages mit den maßgebenden amerikanischen Käufergruppen und den Beitritt von Aschersleben und Sollstedt zum Syndikat, sodaß die deutsche Kaliindustrie seit dem 1. Oktober 1911 durch ein einheitliches starkes Syndikat vertreten wird. Der Gesamtumsatz desselben ist von 146 Millionen M. auf ca. 163 Millionen M. gestiegen. Die Erhöhung der Unkosten bewirkte, daß nicht überall dem gesteigerten Umsatz auch das Gewinnergebnis entsprach.

Im November wurde die ab 1. Januar 1912 geltende neue Quotenverteilung veröffentlicht, durch die die Hartsalzwerke in Anerkennung ihrer hochprozentigen Salze gegenüber den Carnalit-

werken begünstigt wurden. Infolge der größeren Mitgliederzahl ist die Durchschnittsquote von 12,98 Tausendstel auf 10,64 Tausendstel gefallen. Einen Ausgleich bietet dagegen der infolge des höheren Absatzes gestiegene Einheitswert eines Tausendstel-Anteils. Aber die Zahl der Konkurrenten wächst noch immer, und es erhebt sich die warnende Frage, ob die Steigerung der Absatzmöglichkeit mit der rapiden durch das Reichskaligesetz begünstigten Vermehrung der Werke gleichen Schritt halten wird. Hier wird auf die Dauer nur durch eine weise Selbstbeschränkung der Interessenten Einhalt getan werden können.

Die vorübergehenden Beunruhigungen durch die Nachrichten von amerikanischen Kalifunden haben sich als gegenstandslos erwiesen.

Von den politischen Ereignissen des Jahres wurden am unmittelbarsten **Geldmarkt** und **Börse** berührt, wobei der Geldmarkt große Widerstandskraft bewies.

Die Geldsätze hielten sich im allgemeinen auf der Höhe des Vorjahres. Der seit dem 26. September 1910 bestehende Reichsbankdiskont von 5% wurde am 6. Februar auf 4 $\frac{1}{2}$ %, am 18. Februar auf 4% herabgesetzt und hielt sich während der kritischen Zeit auf dieser mäßigen Höhe, trotzdem das deutsche Geldwesen ganz außergewöhnlichen Ansprüchen ausgesetzt war und besonders bedeutende Auslandsguthaben in kurzer Zeit flüssig zu machen waren. Doch konnte allen Anforderungen ohne erhebliche Schwierigkeiten entsprochen werden, und der Bankdiskont brauchte erst am 19. September wieder auf 5% heraufgesetzt zu werden; der Durchschnitt betrug 4,40 % gegen 4,35 % im Vorjahre, während der Privatsatz im Durchschnitt von 3,54 auf 3,53 % fiel. Zugute kamen dem Markt die wesentlich geringeren Anleihebedürfnisse des Reiches, der Einzelstaaten und Kommunen.

Stärker war die Einwirkung der Politik auf die Börse. Nachdem bis August entsprechend der Entwicklung der wirtschaftlichen Lage eine feste Grundtendenz und bei zwar trägem Geschäft eine allmähliche Aufwärtsbewegung zu verzeichnen war, verursachte die Zuspitzung des Marokko-Konflikts tiefgehende Beunruhigung und stärkere Rückschläge. Die Kurseinbußen wurden jedoch in den letzten Monaten infolge einer beruhigteren Auffassung der politischen Lage zum größten Teile wieder wett gemacht. Nur die Rentenpapiere vermochten sich nicht wieder zu erholen. Der Durchschnittskurs der an der Berliner Börse notierten festverzinslichen Werte ist gegen 1910 um 1,68 % gesunken.

Unser Institut hat im verflossenen Jahre eine Erweiterung durch die Fusion mit der Mülheimer Handelsbank Aktiengesellschaft in Mülheim am Rhein erfahren, die durch die Generalversammlung vom 1. April 1911 unter Erhöhung unseres Grundkapitals von 75 Millionen auf 80 Millionen Mark beschlossen wurde.

Mit ihren Zweigniederlassungen in Schlebusch und Opladen fügt sich die Mülheimer Handelsbank unserem engeren Geschäftsbereich günstig ein.

In Mülheim haben wir eine Filiale unter Leitung der bisherigen Direktoren der Mülheimer Handelsbank errichtet; deren beide Niederlassungen in Opladen und Schlebusch wurden in Depositenkassen umgewandelt. Die Verschmelzung ist mit Wirkung ab 1. Januar 1911 in der Weise durchgeführt, daß im Umtausch gegen das M. 3 660 000,— betragende Aktienkapital der Mülheimer

Handelsbank M. 2 928 000,— neue Aktien unserer Bank mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1911 gegeben wurden.

Hiernach sind die Aktiva der Mülheimer Handelsbank abzüglich der Passiva für den Betrag von M. 2 928 000,— übernommen worden; der sich ergebende Überschuß wurde zu Abschreibungen und inneren Rücklagen verwandt.

Die Aktivbestände der Mülheimer Handelsbank sind hiermit auf eine Basis gebracht, die ein erkennbares Risiko ausschließt, und die Neuerwerbungen versprechen auf diese Weise ein angemessenes Erträgnis, was sich im abgelaufenen Jahr bereits erwiesen hat.

Der Rest der Kapitalserhöhung im Betrage von M. 2 072 000,— ist zu 155 % begeben. Der aus dem Agio nach Abzug der Kapitalserhöhungskosten und des Aktienstempels verbleibende Rest ist mit M. 781 597,36 dem ordentlichen Reservefonds zugeflossen.

Am 1. August errichteten wir eine von unserer Filiale in Hagen abhängige Depositenkasse in Haspe.

Der Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches betrug

	1911	gegen	1910
	M. 11 838 401 038,07		M. 10 757 043 415,94
und verteilt sich auf die verschiedenen Konten wie folgt:			
Lebende Konten	M. 6 039 543 696,56		M. 5 476 960 407,75
Kassa-, Coupons- und Reichsbank-Giro-Konto „	2 862 538 947,21	„	2 600 344 225,44
Markwechsel-Konto	1 644 970 657,67	„	1 459 280 785,18
Konto der fremden Wechsel	299 217 271,72	„	304 429 841,41
Effekten- und Konsortial-Konto	436 671 401,04	„	417 816 079,63
Akzente und Aval-Konto	247 549 512,13	„	237 684 200,96
Diverse Konten	307 909 551,74	„	260 527 875,57
	<u>M. 11 838 401 038,07</u>		<u>M. 10 757 043 415,94</u>

Der Gesamtumsatz hat hiernach um 1 081,3 Mill. M. zugenommen.

Auch die Zahl unserer Kunden hat sich wieder vergrößert, was in der Steigerung der lebenden Konten von 32 814 Ende 1910 auf 37 963 Ende 1911, also mehr 5149, zum Ausdruck kommt. Hiervon entfallen auf Scheckkonten 6383 gegen 5261 Ende 1910, also mehr 1122.

Die Zahl der eingelaufenen Wechsel betrug 2 650 153 gegen 2 467 448 in 1910, mithin 182 705 mehr.

Unser Wechselbestand betrug am Jahresschluß 65,0 Mill. M. gegen 49,5 Mill. M., also mehr 15,5 Mill. M., während die Bankguthaben von 13,9 Mill. M. auf 14,9 Mill. M., also um 1 Mill. M. stiegen.

Die Vorschüsse gegen Effekten stiegen von 71 Mill. auf 79 Mill. M., also um 8 Mill. M., die übrigen Debitoren von 165,1 Mill. auf 177,3 Mill. M., also um 12,2 Mill. M.

Infolge der Umwandlung der Bankfirma Max Gerson & Co., Komm.-Ges., Hamm, in eine Zweiganstalt unseres Instituts, über die unser vorjähriger Bericht nähere Mitteilungen enthält, ermäßigten sich unsere Kommandit-Beteiligungen von 3 Mill. M. auf 1 1/3 Mill. M., also um 1 1/3 Mill. M.

Die Steigerung auf dem Immobilien-Konto von ca. M. 8,5 Millionen auf ca. M. 8,9 Millionen erklärt sich durch die Übernahme der Geschäftshäuser unserer neuen Zweiganstalten in Mülheim a. Rh.

und Hamm und deren Depositenkassen unter Berücksichtigung des Abgangs mehrerer Objekte aus unserem sonstigen Immobilienbesitz.

Die Akzeptverbindlichkeiten nahmen im abgelaufenen Jahre wieder etwas zu und zwar von 43,5 Mill. M. auf 46,4 Mill. M., also um 2,9 Mill. M.

Die Depositen auf Kündigung haben sich von 85,0 Mill. M. auf 93,4 Mill. M., also um 8,4 Mill. M., erhöht, die übrigen Kreditoren von 111,7 Mill. M. auf 129,8 Mill. M., also um 18,1 Mill. M.

Die in den vorstehenden Ziffern zum Ausdruck kommende Ausdehnung unseres Geschäftes entfällt besonders auf unsere neuen Geschäftsstellen Hamm und Mülheim einschließlich der ihnen unterstellten Depositenkassen; doch haben unsere alten Geschäftsstellen auch wesentlichen Anteil daran. So trugen zu dem Mehrumsatz von 1081 Millionen Mark die alten Geschäftsstellen 472 Millionen Mark, die neuen 609 Millionen Mark bei.

Wir waren im Jahre 1911 beteiligt an der Ausgabe von:

- 4 0/0 Aachener Stadtanleihe,
- 4 0/0 Düsseldorfer Stadtanleihe,
- 4 0/0 Mülheim am Rhein Stadtanleihe,
- 4 0/0 Mülheim an der Ruhr Stadtanleihe,
- 4 0/0 Anleihe der Emschergenossenschaft,
- 5 0/0 Anleihe der Gewerkschaft Gebra,
- 5 0/0 Anleihe der Gewerkschaft Weidtmanshall (Bismarckshall),
- neuen Aktien der Baroper Walzwerk-Aktiengesellschaft,
- neuen Aktien der Aktiengesellschaft Deutsche Kaliwerke,
- neuen Aktien der Deutschen Erdöl-Aktiengesellschaft,
- neuen Aktien der Gebrüder Goedhart-Aktiengesellschaft,
- neuen Aktien der Kronprinz-Aktiengesellschaft für Metallindustrie,
- ferner bei der Einführung der
- Aktien der Aktiengesellschaft Deutsche Kaliwerke,
- Aktien der Boeddinghaus, Reimann & Co.-Aktiengesellschaft,
- neuen Aktien der Rheinisch-Westfälischen Rückversicherungs-Aktiengesellschaft,
- sowie bei der Übernahme von
- 4 0/0 Badischer Staatsanleihe,
- 4 0/0 Bayerischer Staatsanleihe,
- 4 0/0 Hamburgischer Staatsanleihe,
- 4 0/0 Anleihe der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft,
- 4 0/0 Anleihe der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin,
- 5 0/0 Anleihe der Gewerkschaft Alexandershall,
- 4 1/2 0/0 Anleihe der Gewerkschaft Amélie,
- 4 1/2 0/0 Anleihe der Gewerkschaft Augustus I,
- 4 1/2 0/0 Anleihe der Gewerkschaft Brassert,
- 4 1/2 0/0 Anleihe der Gewerkschaft Carl-Alexander,
- 4 1/2 0/0 Anleihe der Gewerkschaft Emscher-Lippe,
- 4 1/2 0/0 Anleihe der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Ewald,
- 4 1/2 0/0 Anleihe der Gewerkschaft Fürst Leopold,
- 4 1/2 0/0 Anleihe der Gewerkschaft Grillo, Funke & Co.,
- 5 0/0 Anleihe der Gewerkschaft Hansa Silberberg,

5 % Anleihe der Gewerkschaft Volkenroda,
 4 1/2 % Anleihe der Gewerkschaft Wintershall,
 4 1/2 % Anleihe der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H.,
 neuen Aktien der Daimler-Motoren-Gesellschaft,
 neuen Aktien der Gasmotoren-Fabrik Deutz,
 neuen Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft,
 neuen Aktien und 4 1/2 % Obligationen der Hirsch, Kupfer- und Messingwerke - Aktiengesellschaft,
 neuen Aktien der Mitteldeutschen Kreditbank,
 neuen Aktien der Mitteldeutschen Privatbank - Aktiengesellschaft,
 neuen Aktien der Norddeutschen Kreditanstalt,
 neuen Aktien der Rheinischen Kreditbank,
 neuen Aktien der Orenstein & Koppel-Arthur Koppel - Aktiengesellschaft,
 neuen Aktien der Varziner Papierfabrik,
 Aktien Lit. A der Tempelhofer Feld - Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung,
 5 % Chilenischer Staatsanleihe,
 5 % Chinesischer Staatsanleihe (Hukuang-Eisenbahn-Anleihe),
 4 1/2 % Moskau-Kasan-Eisenbahn-Gesellschaft-Obligationen,
 4 1/2 % Podolische Eisenbahn-Gesellschaft-Obligationen,
 5 % Victoria Falls and Transvaal Power Company Limited Debentures Serie C
 und bei der Kapitalserhöhung der
 Russischen Bank für auswärtigen Handel.

Das Konto unserer eigenen Effekten setzt sich zusammen aus:

1. Deutschen Staats-, Provinzial- und Kommunalpapieren und Pfandbriefen deutscher Hypothekenbanken — darunter ca. 9 3/4 Millionen Mark Anleihen des Deutschen Reiches und deutscher Bundesstaaten — in 51 Gattungen	M. 10 731 498,03
2. Obligationen industrieller Gesellschaften und ausländischen Anlagewerten in 30 Gattungen	„ 4 136 283,65
3. Aktien und Diversen in 46 Gattungen	„ 3 856 391,68
	<hr/>
zusammen	M. 18 724 173,36
gegen 1910	„ 18 806 215,87

Unser Konsortial-Konto besteht aus:

1. 9 Beteiligungen an Staatspapieren, Kommunalanleihen und Transport-Gesellschaften	„ 890 416,68
2. 5 Beteiligungen an Grundstücksgeschäften	„ 396 343,98
3. 3 Beteiligungen an Bankgeschäften	„ 531 858,20
4. 34 Beteiligungen an Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften	„ 3 923 520,04
	<hr/>
zusammen	M. 5 742 138,90
gegen 1910	„ 6 536 131,10

Das Wechsel- und Zinsen-Konto schließt ab mit einem Gewinn von

M. 7 126 996,68 gegen M. 6 399 003,90 in 1910

und das Provisions-Konto mit einem Gewinn von

M. 4 507 977,03 gegen M. 3 928 731,93 in 1910.

Die Gewinnsteigerung auf beiden Konten ist in der Hauptsache erzielt durch die Ausdehnung unseres laufenden Geschäfts in Verbindung mit der Kapitalserhöhung und der Errichtung der neuen Geschäftsstellen.

Die gesamten Unkosten erforderten

M. 4 201 057,58 gegen 1910 M. 3 881 414,82.

Hiernach sind die Unkosten um ca. M. 320 000 gestiegen, wovon ca. M. 67 000 auf höhere Steuern entfallen. Im übrigen ist die Steigerung vorwiegend verursacht durch die Errichtung der neuen Geschäftsstellen, die Gehälter der mit diesen Stellen übernommenen Beamten und Gehaltserhöhungen bei unseren bisherigen Beamten.

Die Gesamt-Unkosten einschließlich Talonsteuer stiegen von 1906 bis 1910 von rund M. 2 750 000 auf rund M. 3 975 000, und im Jahre 1911, wo ein um 5 Mill. M. höheres Aktienkapital zu berücksichtigen ist, auf rund M. 4 300 000,—. Hiervon entfallen auf Steuern 1906: rund M. 587 000, 1910: rund M. 1 060 000, 1911: rund M. 1 132 000. Prozentual ergibt das eine Steigerung der Gesamt-Unkosten von 3,66% auf 5,38%, also in 6 Jahren um ca. 47% und der öffentlichen Lasten um ca. 93%.

Auf Effekten- und Konsortial-Konto ergab sich ein Verlust von M. 1 239 759,01 gegen einen Gewinn in 1910 von M. 1 992 786,93.

Verschiedene Umstände trafen zusammen, um das Ergebnis dieses Kontos ungewöhnlich ungünstig zu beeinflussen. Schon an und für sich war das Erträgnis des laufenden Effekengeschäfts gegen 1910 geringer, da unter dem Druck der politischen Weltlage Gelegenheiten zu gewinnbringenden neuen Geschäften und zur Abwicklung alter sich weniger als im Vorjahre boten. Dann waren neben den Abschreibungen auf unseren Bestand an deutschen Staatspapieren erhebliche Abschreibungen auf unsere Beteiligung an der Hüstener Gewerkschaft und auf eine größere Beteiligung an einem anderen industriellen Unternehmen erforderlich. Beide sind völlig abgeschrieben. In der Hauptsache aber ist der große Verlust verursacht durch Abschreibungen auf unseren Besitz an Aktien der Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft von ca. 2 Mill. M. nominal, sowie auf andere aus der Verbindung mit der Firma Boswau & Knauer G. m. b. H. und der Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft herrührende Effekten und Konsortial-Beteiligungen.

Auf Debitoren schrieben wir unter Heranziehung von M. 800 000,— aus dem Delkrederefonds, der sich dadurch auf M. 1 807 377,59 ermäßigt, M. 905 000,— ab; hiervon entfallen ca. M. 360 000,— auf Engagements im Zusammenhang mit der Firma Boswau & Knauer, auf die in den Vorjahren schon Rückstellungen gemacht waren.

Im Februar ds. J. wurden unsere sämtlichen aus der Verbindung mit Boswau & Knauer G. m. b. H. und der Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft herrührenden Aktiva, mit Ausnahme einiger Wechsel, die in Kürze ablaufen und deren Eingang mit Sicherheit zu erwarten ist, an ein Konsortium begeben, das die Reorganisation der erwähnten Gesellschaften in die Hand genommen hat; der Preis, den wir erzielten, deckt unsere Bilanzpreise vom 31. Dezember v. J.

Für die aus der Verbindung mit Boswau & Knauer uns verbliebenen, über Aval-Konto verbuchten Aval- und Hypotheken-Garantie-Verpflichtungen haben wir bis auf zwei Fälle Rückbürgschaften. Soweit in diesen Verpflichtungen für uns noch Risiken liegen sollten, finden sie in unserem Delkrederefonds mehr als ausreichende Deckung.

Der gesamte Bruttogewinn (Zinsen und Provision abzüglich Verlust auf Effekten- und Konsortial-Konto) beträgt	M. 10 395 214,70
zuzüglich Vortrag aus 1910	„ 650 179,52
	<u>M. 11 045 394,22</u>

Davon gehen ab:

Handlungskosten und Steuern	M. 4 201 057,58
Abschreibung auf Immobilien	„ 159 634,03
„ „ Debitoren	M. 905 000,—
davon dem Delkrederefonds entnommen	„ 800 000,—
Talonsteuer-Tilgung	„ 98 750,—
	<u>M. 4 564 441,61</u>
	M. 6 480 952,61

Nach Dotierung der außerordentlichen Reserve mit	M. 129 038,65
und nach Verrechnung der vertragmäßigen Gewinnanteile für den Vorstand und Beamte, von Belohnungen für Angestellte, sowie der statutmäßigen Tantième für den Verwaltungsrat mit	M. 497 225,40
	<u>M. 626 264,05</u>
verbleibt ein Reingewinn von	M. 5 854 688,56

Von diesem Reingewinn von M. 5 854 688,56

beantragen wir dem Beamten-Pensionsfonds

wie seit Jahren M. 50 000,—

zuzuweisen, an die Aktionäre 7% Dividende

zu verteilen mit „ 5 600 000,—

und den Rest von M. 204 688,56

auf neue Rechnung vorzutragen.

Der ordentliche Reservefonds erhöht sich durch das bei der Ausgabe der neuen Aktien erzielte Agio abzügl. Unkosten um M. 781 597,36 auf M. 20 492 041,94.

Der außerordentliche Reservefonds stellt sich nach der satzungsmäßigen Zuweisung aus dem Gewinn für 1911 auf M. 3 872 790,83.

Am 1. April v. J. schied unser Mitarbeiter Herr Paul The Losen auf seinen Wunsch aus der Direktion unserer Düsseldorfer Filiale, um sich ganz seinen vielseitigen industriellen Interessen widmen zu können.

Im Juni v. J. erlitten wir einen schmerzlichen Verlust durch den unerwarteten Tod des Direktors unserer Kölner Zweiganstalt, Herrn Robert Jacobi, der lange Jahre in großer Pflichttreue der Bank seine Dienste geleistet hat. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Am Schlusse des Geschäftsjahres gab nach freundschaftlicher Vereinbarung der Direktor unserer Trierer Zweigstelle, Herr Henry Pappier seine Stelle auf, um in einen anderen Wirkungskreis einzutreten.

Elberfeld, den 2. März 1912.

Der Vorstand der Bergisch Märkischen Bank

Schlitter. Josten. Lipp.
Herrmann. Bürhaus.

Bericht des Verwaltungsrats.

Wir haben die vorliegende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto durch unsere Revisionskommission geprüft und richtig befunden und erklären uns damit, sowie mit dem vorstehenden Jahresbericht in allen Teilen einverstanden. In Übereinstimmung mit der Direktion schlagen wir vor:

1. dem Pensionsfonds für die Beamten der Bank M. 50 000,— zu überweisen.
2. die Dividende pro 1911 auf 7% gleich
M. 42,— für jede Aktie à M. 600,—
M. 84,— für jede Aktie à M. 1 200,— festzusetzen,
3. den Gewinnrest mit M. 204 688,56 auf neue Rechnung vorzutragen.

Herr Oscar Schlitter, dessen hingebender Tätigkeit im Dienste unseres Instituts wir wärmste Anerkennung schulden, wird im April d. J. aus dem Vorstande unserer Gesellschaft ausscheiden, um einer Berufung in die Direktion der Deutschen Bank Folge zu leisten. Wir bedauern sein Ausscheiden sehr, haben jedoch die sichere Hoffnung, daß er auch fernerhin seine Kenntnisse und Erfahrungen zu unserer Verfügung stellen wird.

Im Januar d. J. ernannten wir Herrn Georg Herrmann in Elberfeld, der dem Vorstand seit Juni 1911 als stellvertretendes Mitglied angehörte, und Herrn Walter Bürhaus in Düsseldorf zu ordentlichen Mitgliedern, sowie Herrn Dr. jur. Felix Theusner in Elberfeld zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes.

Elberfeld, den 2. März 1912.

Der Verwaltungsrat der Bergisch Märkischen Bank

Klönne, Vorsitzender.

ANLAGEN.

Gewinn- und Verlust-Konto

am 31.

DEBET.

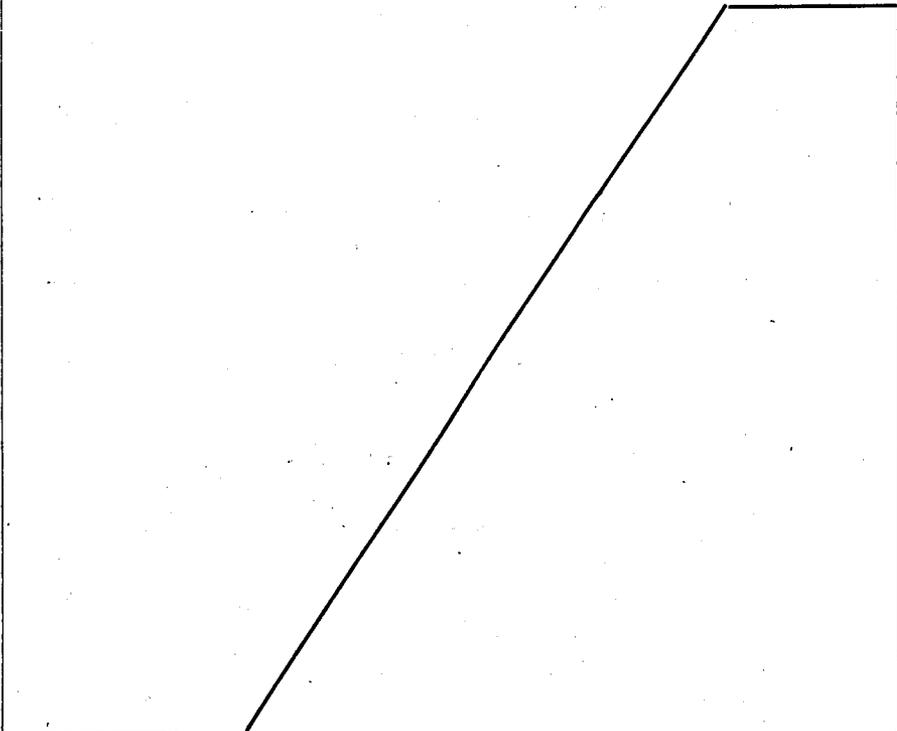
	M.	Pf.
Sämtliche Handlungskosten unserer Geschäfte in Elberfeld mit Cronenberg und Ronsdorf, Aachen, Barmen mit Schwelm, Berncastel—Cues, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld mit Goch und Moers, Düsseldorf mit Hilden, Neuß und Ddf.-Wehrhahn, M.-Gladbach, Hagen mit Haspe, Hamm mit Soest, Köln, Mülheim Rh. mit Opladen und Schlebusch, Paderborn mit Warburg und Lippstadt, Remscheid, Rheydt, Solingen mit Wald, Saarbrücken, Trier	3 167 455	50
Staats- und Kommunal-Abgaben	1 033 602	08
Verlust auf Effekten- und Konsortial-Konto	1 239 759	01
Abschreibungen auf		
a) Immobilien	159 634	03
b) Debitoren M. 905 000.—		
davon aus dem Delkrederefonds „ 800 000.—	105 000.	—
Talonsteuer-Tilgung	98 750	—
Gewinn	6 480 952	61
	12 285 153	23

der Bergisch Märkischen Bank

Dezember 1911.

KREDIT.

	M.	Pf.
Gewinnvortrag aus 1910	650 179	52
Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto inkl. Ergebnisse der Kommanditbeteiligungen	7 126 996	68
Gewinn auf Provisions-Konto	4 507 977	03
	12 285 153	23



Bilanz der Bergisch

am 31.

AKTIVA.

	M.	Pf.
Kasse inkl. Reichsbank-Girokonto, Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigter Effekten	8 083 138	49
Markwechsel	59 449 372	94
Fremde Wechsel	5 561 625	62
Reports	2 880 051	05
Effektenbestände	18 724 173	36
Konsortialbeteiligungen	5 742 138	90
Effektenbestände der Beamten-Pensions-Kasse	1 225 979	40
Kommandit-Beteiligungen	1 500 000	—
Diverse Beteiligungen	552 716	40
Guthaben bei Banken und Bankiers	14 879 807	11
Vorschüsse gegen Effekten	78 792 389	03
Debitoren	177 340 340	64
außerdem Debitoren für geleistete Avals M. 22 294 944.20		
Mobilien	33	—
Immobilien	8 957 935	66
	<hr/>	
	383 689 701	60
	<hr/>	

Märkischen Bank

Dezember 1911.

PASSIVA.

	M.	Pf.
Aktienkapital	80 000 000	—
Ordentlicher Reservefonds	20 492 041	94
Außerordentliche Reserve	3 743 752	18
Delkrederefonds	1 807 377	59
Kreditoren	129 777 456	86
Depositen auf Kündigung	93 388 524	64
Akzpte	46 449 673	03
Avals M. 22 294 944.20		
Beamten-Pensions-Kasse	M. 1 230 208.05	
+ übernommener Pensionsfonds Mülheim ..	121 553.70	
	1 351 761	75
Talonsteuer-Tilgung	192 500	—
Rückständige Dividenden	5 661	—
Gewinn- und Verlust-Konto	6 480 952	61
	<hr/>	
	383 689 701	60
	<hr/>	

Zusammenstellung

	Kassa - Konto				Wechsel-Konto				Effekten- und Konsortial-Konto			
	Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang	
1872 M.	26 578 198	05	26 340 520	11	58 472 680	35	55 064 118	33	18 493 401	06	17 269 824	72
1873 „	33 557 173	98	33 343 074	18	80 904 869	43	77 836 167	96	19 442 091	75	17 173 011	89
1874 „	59 158 267	62	58 829 903	40	100 726 987	23	95 011 930	98	8 445 134	97	7 845 385	11
1875 „	67 454 569	21	67 001 528	44	113 156 710	23	107 752 616	66	7 058 921	61	6 476 978	—
1876 „	79 972 144	42	79 413 759	72	120 078 762	54	112 828 168	50	3 706 986	59	3 323 207	74
1877 „	106 933 159	20	106 352 662	13	156 917 347	70	149 188 880	56	5 728 109	11	5 393 027	53
1878 „	101 631 926	70	101 064 851	19	129 630 669	20	123 647 640	32	4 437 022	65	4 188 109	39
1879 „	106 424 853	17	105 758 548	76	119 744 224	86	113 823 990	25	7 987 448	44	7 634 902	49
1880 „	126 512 765	44	125 673 141	18	141 487 612	90	134 146 301	34	8 303 493	86	8 052 365	76
1881 „	137 618 883	75	136 866 364	08	152 985 703	39	145 799 288	57	8 860 838	33	8 460 488	98
1882 „	147 001 908	07	145 446 509	37	149 669 006	13	140 142 922	38	10 660 920	07	10 487 031	32
1883 „	173 135 010	39	171 979 579	10	168 719 482	15	158 049 504	95	7 915 141	89	7 662 118	49
1884 „	191 359 594	10	190 078 507	85	209 082 925	42	197 632 998	35	11 905 327	74	11 660 479	14
1885 „	216 299 076	71	223 867 048	53	220 851 108	39	209 072 904	32	9 644 241	32	9 133 001	56
1886 „	255 734 923	90	254 630 990	54	225 676 828	97	213 685 087	58	23 963 846	05	23 473 127	16
1887 „	266 458 972	07	265 126 342	36	240 919 928	44	227 398 441	80	45 763 055	14	45 573 079	96
1888 „	287 733 066	03	286 381 776	47	254 143 709	60	240 523 457	09	68 221 171	28	67 352 960	83
1889 „	343 048 376	61	341 438 605	17	291 127 591	66	278 044 983	59	176 972 292	53	175 395 971	95
1890 „	358 388 219	05	356 544 910	89	314 528 033	62	298 592 836	49	102 784 342	43	101 548 372	45
1891 „	356 296 281	07	354 739 627	82	325 928 114	22	308 454 082	64	73 664 945	39	72 276 155	41
1892 „	353 420 261	21	351 676 105	53	316 255 227	15	299 988 188	36	61 185 285	74	59 888 013	12
1893 „	392 986 896	39	391 550 335	62	318 230 330	34	302 521 092	78	57 409 630	79	55 526 599	51
1894 „	460 096 518	95	458 055 590	74	349 368 295	90	332 356 157	08	108 310 518	03	106 439 238	49
1895 „	544 310 752	33	542 077 733	88	378 999 097	60	361 583 242	76	127 163 389	18	122 997 677	51
1896 „	596 334 052	54	594 158 441	45	403 243 691	43	386 313 362	51	163 892 809	25	159 488 918	01

der Umsätze.

Akzpte- und Aval-Konto				Lebende Konten				Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches	
Eingang		Ausgang		Debet		Kredit			
13 513 514	70	15 760 281	15	123 641 110	53	117 716 343	03	292 000 000	—
18 042 908	22	21 238 297	20	136 919 506	95	130 944 017	85	337 000 000	—
26 761 420	17	30 721 830	33	166 175 509	02	161 722 895	10	382 000 000	—
26 422 595	91	30 399 068	48	173 186 729	59	166 574 917	79	386 000 000	—
26 041 768	43	29 319 580	91	181 964 424	75	177 095 569	48	415 000 000	—
23 483 297	33	26 412 656	75	233 935 787	43	230 758 766	21	532 000 000	—
25 487 416	11	29 290 707	31	204 727 388	42	198 508 426	60	480 000 000	—
32 491 283	41	36 844 991	62	198 854 146	21	192 223 756	84	497 000 000	—
37 514 786	21	41 762 261	49	243 936 297	52	237 910 816	67	592 000 000	—
36 539 395	05	40 531 690	87	263 019 819	40	256 213 681	49	639 000 000	—
38 722 025	54	45 438 757	60	254 480 254	42	246 987 453	81	644 000 000	—
54 897 856	54	65 815 932	43	301 010 262	62	287 260 356	11	771 000 000	—
76 081 614	53	91 470 602	66	379 322 303	26	364 986 024	48	952 000 000	—
85 905 318	22	101 076 323	01	420 959 855	30	403 887 703	35	1 060 000 000	—
89 012 392	21	106 013 373	74	465 915 598	37	445 518 765	44	1 155 000 000	—
84 837 494	46	101 152 015	19	502 087 546	89	483 591 338	12	1 192 000 000	—
77 210 526	31	94 401 785	87	539 959 617	48	518 679 929	07	1 241 000 000	—
72 283 661	33	84 788 119	46	750 093 883	69	731 253 908	02	1 665 000 000	—
66 253 408	21	78 066 456	78	696 278 792	83	680 750 333	42	1 585 000 000	—
60 787 208	54	73 754 254	90	672 061 349	—	656 368 436	37	1 564 000 000	—
61 375 467	47	73 525 219	24	669 466 745	27	651 008 439	42	1 543 000 000	—
60 726 932	51	74 108 900	14	702 480 413	65	683 648 440	95	1 611 000 000	—
68 622 442	15	81 199 102	73	883 048 107	46	867 048 777	51	1 960 000 000	—
74 487 467	91	88 782 544	24	1 095 675 456	53	1 072 049 203	61	2 324 000 000	—
80 719 535	85	96 890 671	66	1 112 801 139	34	1 081 502 332	09	2 471 000 000	—

Zusammenstellung

	Kassa-Konto				Wechsel-Konto				Effekten- und Konsortial-Konto			
	Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang	
1897 M.	706 175 482	49	703 279 144	91	453 479 294	45	428 228 904	67	166 267 633	62	159 466 958	95
1898 „	876 448 243	88	873 900 766	25	555 965 977	84	532 383 440	79	211 002 319	08	198 567 979	57
1899 „	1 006 134 669	76	1 003 014 649	61	627 520 942	77	597 132 915	01	282 902 902	64	269 524 192	21
1900 „	1 152 486 367	25	1 149 323 110	53	781 167 505	51	749 391 518	91	233 318 216	81	221 169 156	68
1901 „	1 240 432 709	84	1 236 702 573	51	823 630 163	23	790 939 696	29	116 182 130	89	102 507 700	60
1902 „	1 368 556 061	61	1 364 884 453	72	914 759 302	17	878 110 049	44	161 524 627	97	144 498 403	50
1903 „	1 453 574 958	86	1 448 904 272	06	939 762 671	53	901 267 989	37	181 565 072	26	162 712 937	54
1904 „	1 624 231 570	54	1 619 227 549	38	1 033 440 915	99	993 956 827	55	253 013 906	14	233 347 862	92
1905 „	1 799 845 435	40	1 794 993 194	36	1 158 714 953	30	1 123 847 298	76	355 708 040	24	335 380 431	—
1906 „	2 054 262 700	42	2 048 140 195	66	1 315 663 045	70	1 271 760 407	02	382 771 354	71	359 177 955	79
1907 „	2 287 225 422	49	2 277 751 683	06	1 637 501 392	97	1 589 066 328	09	260 196 025	41	234 702 404	45
1908 „	2 404 360 381	87	2 396 182 525	29	1 737 589 742	26	1 682 393 825	64	227 464 665	43	199 765 737	12
1909 „	2 382 782 499	95	2 373 793 087	39	1 765 711 994	24	1 718 362 483	51	362 460 824	54	336 068 835	96
1910 „	2 600 344 225	44	2 592 055 542	81	1 763 710 626	59	1 714 210 838	11	417 816 079	63	388 618 097	66
1911 „	2 862 538 947	21	2 854 455 808	72	1 944 187 929	39	1 879 176 930	83	436 671 401	04	409 325 037	73

der Umsätze.

Akzente- und Aval-Konto				Lebende Konten				Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches	
Eingang		Ausgang		Debet		Kredit			
85 292 679	66	106 869 510	50	1 366 312 109	80	1 326 878 991	23	2 897 000 000	—
105 758 943	50	133 870 237	11	1 604 614 291	81	1 552 783 409	70	3 472 000 000	—
121 402 894	39	157 913 251	52	1 945 226 875	25	1 887 825 141	94	4 128 000 000	—
157 368 615	51	199 387 958	49	2 191 911 915	05	2 115 243 840	37	4 677 000 000	—
167 839 758	34	208 345 363	84	2 239 955 334	62	2 172 258 791	57	4 749 000 000	—
161 510 337	—	198 971 618	96	2 532 339 877	77	2 471 719 804	14	5 301 000 000	—
148 659 919	45	187 005 128	34	2 631 109 263	58	2 571 719 693	12	5 514 000 000	—
164 958 371	22	207 357 789	56	3 000 762 860	—	2 936 973 054	57	6 279 000 000	—
195 750 746	01	247 305 389	64	3 529 460 233	44	3 453 586 421	24	7 235 000 000	—
234 064 052	24	289 285 660	47	4 180 183 878	41	4 095 178 729	02	8 412 000 000	—
288 252 789	41	353 663 223	18	4 772 749 161	75	4 687 053 298	64	9 522 000 000	—
269 246 796	39	330 934 817	82	4 826 357 129	59	4 749 688 978	73	9 724 000 000	—
261 518 321	07	319 706 685	96	5 102 656 867	27	5 024 771 525	07	10 110 000 000	—
237 684 200	96	299 982 225	33	5 476 960 407	75	5 395 245 137	88	10 757 000 000	—
247 549 512	13	316 294 129	36	6 039 543 696	56	5 963 581 617	63	11 838 000 000	—

Zusammenstellung

	Aktien- Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Reserven:				Delkredere- fonds	
						Ordentlicher Reservefonds		Außerordentlicher Reservefonds			
1872 M.	8 100 000	—	405 000	—	6 %	—	—	—	—	—	—
1873 "	8 100 000	—	324 000	—	4 %	18 165	24	—	—	—	—
1874 "	8 100 000	—	—	—	—	75 000	—	—	—	—	—
1875 "	8 100 000	—	112 500	—	1 ⁷ / ₁₈ %	75 000	—	—	—	—	—
1876 "	8 100 000	—	243 000	—	3 %	75 000	—	25 000	—	—	—
1877 "	7 200 000	—	288 000	—	4 %	378 648	80	—	—	—	—
1878 "	7 200 000	—	432 000	—	6 %	391 649	80	—	—	—	—
1879 "	7 200 000	—	480 000	—	6 ² / ₃ %	406 649	80	—	—	—	—
1880 "	7 200 000	—	516 253	50	7 %	456 661	13	—	—	—	—
1881 "	9 000 000	—	600 000	—	6 ² / ₃ %	613 692	05	—	—	—	—
1882 "	9 000 000	—	660 000	—	7 ¹ / ₃ %	635 939	25	—	—	—	—
1883 "	10 800 000	—	704 000	—	7 ¹ / ₃ %	968 496	94	—	—	—	—
1884 "	10 800 000	—	810 000	—	7 ¹ / ₂ %	1 004 432	54	—	—	—	—
1885 "	15 000 000	—	732 000	—	6 %	1 500 000	—	128 718	55	—	—
1886 "	15 000 000	—	900 000	—	6 %	1 500 000	—	148 340	66	—	—
1887 "	15 000 000	—	900 000	—	6 %	1 500 000	—	169 586	19	—	—
1888 "	15 000 000	—	975 000	—	6 ¹ / ₂ %	1 500 000	—	197 900	45	—	—
1889 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	243 649	67	100 000	—
1890 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	291 645	27	200 000	—
1891 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	336 069	90	300 000	—
1892 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	378 277	11	350 000	—
1893 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	424 666	66	419 743	13
1894 "	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	471 857	15	497 098	64
1895 "	25 000 800	—	1 687 545	—	7 ¹ / ₂ %	3 576 361	01	531 199	37	597 760	43
1896 "	30 000 000	—	1 875 060	—	7 ¹ / ₂ %	4 912 542	71	613 741	23	722 760	43
						359 513	70				

der Erträge.

Gewinne auf:						Gewinn- Vorträge	Kurs der Aktien	
Effekten- u. Konsortial- Konto	Wechsel- u. Zinsen- Konto		Provisions-Konto		am 31. Dezember %			
35 356	83	343 570	32	116 100	60	—	—	106.125
11 500	02	447 887	40	150 723	39	—	—	80
32 467	72	420 500	25	201 387	45	1 909	20	82
123 352	98	384 465	55	225 338	88	543	44	72
116 007	45	461 097	79	235 488	86	2 522	93	78.10
15 732	53	482 515	17	239 021	54	969	28	80.50
—	—	500 250	79	240 674	34	383	66	78
56 117	08	502 752	98	263 546	16	1 142	53	107.90
55 940	85	563 008	78	301 800	21	27 188	24	111.80
44 392	50	666 367	94	337 997	88	7 503	78	117.50
14 714	14	698 203	56	358 447	04	2 043	12	115.60
14 057	—	731 683	04	409 274	60	5 542	11	122
135 794	15	813 065	15	499 219	38	67 646	70	123.50
—	—	938 934	24	540 607	88	31 637	02	119.10
12 496	91	1 022 932	10	560 671	44	21 363	85	116
77 765	89	1 040 409	73	640 138	99	36 790	56	113.60
105 207	85	1 076 539	28	660 052	46	71 841	64	120.10
183 939	62	1 372 777	81	812 651	17	77 946	15	120.60
91 546	15	1 431 118	02	843 243	13	102 647	16	118.10
71 409	45	1 399 495	04	834 387	15	76 532	18	116
61 982	03	1 374 710	68	844 401	54	54 393	12	123
62 707	07	1 452 778	16	848 353	59	49 000	06	128.60
100 127	19	1 360 269	42	929 012	66	70 849	77	142
149 859	42	1 548 608	26	1 109 837	90	79 155	69	146
218 210	98	1 905 986	51	1 316 774	27	290 161	34	150.50

Verluste

Zusammenstellung

	Aktien- Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Reserven:				Delkredere- fonds	
						Ordentlicher Reservefonds		Außerordentlicher Reservefonds			
1897 M.	40 000 000	—	2 250 000	—	7½ %	8 063 034	75	715 271	51	869 892	73
						748 900	35*	150 000	—**		
1898 "	42 000 000	—	3 360 000	—	8 %	8 338 034	75	1 122 154	09	1 009 772	11
						705 430	35*	300 000	—**		
1899 "	50 000 000	—	3 570 000	—	8½ %	11 107 762	65	1 298 070	59	1 355 443	69
						797 216	27*	600 000	—**		
1900 "	50 000 000	—	4 250 000	—	8½ %	11 107 762	65	1 494 177	57	1 664 206	54
						604 547	14*	900 000	—**		
1901 "	50 000 000	—	4 250 000	—	8½ %	11 107 762	65	1 678 563	57	1 745 799	12
						338 447	14*	1 100 000	—**		
1902 "	54 250 000	—	4 340 000	—	8 %	11 107 762	65	1 849 661	26	2 353 417	10
						459 343	14*	1 300 000	—**		
1903 "	54 250 000	—	4 340 000	—	8 %	11 567 105	79	2 027 295	—	2 373 411	74
								1 500 000	—**		
1904 "	60 000 000	—	4 550 000	—	8 %	12 260 444	58	2 362 760	15	2 711 689	74
								700 000	—**		
1905 "	60 000 000	—	5 100 000	—	8½ %	12 260 444	58	2 583 540	28	2 666 496	14
								800 000	—**		
1906 "	75 000 000	—	5 737 500	—	8½ %	19 710 444	58	2 819 488	23	2 607 377	59
								1 100 000	—**		
1907 "	75 000 000	—	6 375 000	—	8½ %	19 710 444	58	3 072 643	60	2 607 377	59
								1 050 000	—**		
1908 "	75 000 000	—	6 375 000	—	8½ %	19 710 444	58	3 304 089	55	2 607 377	59
1909 "	75 000 000	—	6 375 000	—	8½ %	19 710 444	58	3 529 001	10	2 607 377	59
1910 "	75 000 000	—	6 375 000	—	8½ %	19 710 444	58	3 743 752	18	2 607 377	59
1911 "	80 000 000	—	5 600 000	—	7 %	20 492 041	94	3 872 790	83	1 807 377	59

* Agio-Steuer-Reserve. ** Bau-Reserve.

der Erträge.

Gewinne auf:						Gewinn- Vorträge	Kurs der Aktien am 31. Dezember %	
Effekten- und Konsortial-Konto		Wechsel- und Zinsen-Konto		Provisions-Konto				
302 352	43	2 275 091	67	1 486 894	56	444 860	76	162.75
542 415	62	3 141 646	12	1 766 552	75	367 665	28	162
519 187	39	3 939 644	11	1 966 626	12	114 392	43	154.80
458 545	86	4 686 632	65	2 180 951	40	446 144	96	150
490 683	95	4 393 535	32	2 427 953	53	371 812	36	149
495 465	83	4 319 329	93	2 556 105	48	301 453	05	158.25
601 526	54	4 398 427	27	2 628 640	68	325 095	85	164.25
673 000	48	4 549 378	07	2 818 811	20	391 647	72	162.90
908 353	58	5 236 647	04	3 105 249	56	550 979	87	169
971 940	31	5 720 341	29	3 569 767	68	743 375	10	162.50
934 496	54	6 379 400	83	3 839 446	49	765 172	13	153.40
2 013 240	24	6 071 651	12	3 603 825	—	732 409	19	157.50
2 808 185	50	5 608 561	75	3 730 033	37	723 346	24	166
1 992 786	93	6 399 003	90	3 928 731	93	650 179	52	164.50
Verlust 1 239 759	01	7 126 996	68	4 507 977	03	204 688	56	154.50

Anlage V.

	Wechsel-Portefeuille.			Stückzahl der lebenden Konten am 31./12.
	Stückzahl der eingegangenen Wechsel	Stückzahl der ausgegangenen Wechsel	Stückzahl der am 31./12. vor- handenen Wechsel	
1872	56 118	51 373	4 745	586
1873	77 239	71 520	5 719	761
1874	113 936	104 417	9 519	1 561
1875	131 569	121 123	10 446	1 398
1876	138 239	127 591	10 648	1 501
1877	156 025	145 043	10 982	1 535
1878	153 350	142 597	10 753	1 518
1879	159 781	147 632	12 149	1 560
1880	177 775	164 462	13 313	1 667
1881	200 982	188 487	12 495	1 676
1882	189 546	175 023	14 523	1 794
1883	216 150	198 776	17 374	2 147
1884	261 551	242 024	19 527	2 382
1885	277 681	256 184	21 497	2 625
1886	301 178	278 812	22 366	2 716
1887	320 047	299 209	20 838	2 668
1888	315 573	294 974	20 599	2 776
1889	367 442	347 341	20 101	3 695
1890	391 667	368 352	23 315	4 380
1891	425 058	398 968	26 090	4 566
1892	455 378	426 727	28 651	4 425
1893	474 166	445 701	28 465	4 914
1894	576 974	542 298	34 676	5 289
1895	670 979	632 477	38 502	6 295
1896	725 293	688 203	37 090	7 147

Anlage V. Fortsetzung.

	Wechsel-Portefeuille.			Stückzahl der lebenden Konten am 31./12.
	Stückzahl der eingegangenen Wechsel	Stückzahl der ausgegangenen Wechsel	Stückzahl der am 31./12. vor- handenen Wechsel	
1897	798 166	755 690	42 476	8 106
1898	928 421	884 074	44 347	11 159
1899	1 013 005	965 273	47 732	13 258
1900	1 079 598	1 031 997	47 601	15 692
1901	1 157 431	1 106 408	51 023	17 102
1902	1 326 209	1 273 851	52 358	17 582
1903	1 403 836	1 349 456	54 380	18 345
1904	1 538 092	1 478 711	59 381	21 424
1905	1 641 953	1 587 029	54 924	23 059
1906	1 798 781	1 740 976	57 805	25 351
1907	2 032 701	1 970 953	61 748	28 604
1908	2 254 509	2 185 074	69 435	30 568
1909	2 499 847	2 429 299	70 548	31 233
1910	2 467 448	2 395 194	72 254	32 814
1911	2 650 153	2 566 852	83 301	37 963

Steuern.

Gesamtbetrag der in den Jahren 1872 bis 1911 gezahlten Steuern
Mark 11 805 138,53.

